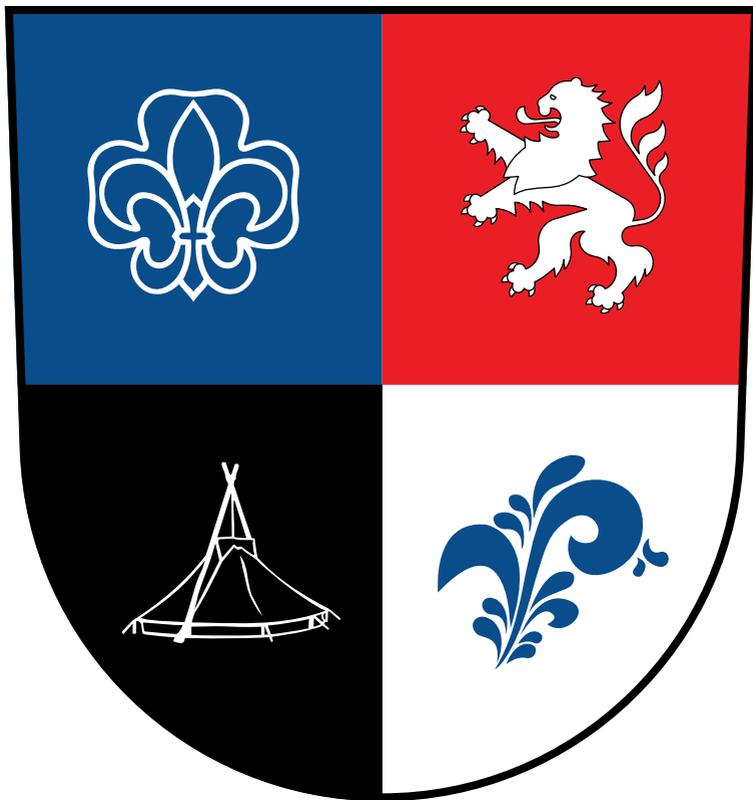


hesseblättche



**VCP Hessen
Magazin**

**Sommer
2025**

**Thema
Deadline**

Vorstellungen & Berichte

- 04 Das Badge
- 05 Bilderreihe
- 06 Vorstellung des Vorstands
- 09 VCP & BNE
- 10 Bericht Landeskurse
- 12 Deutscher Evangelischer Kirchentag 2025
- 20 Haltung
- 22 Mein schönster Pfadi-Moment

Ausblick

- 24 Doko-Sommer
- 26 BULA 2026
- 27 Landeshajk
- 28 Quereinsteigendenschulung
- 30 Brettspielwochenende
- 32 Nordostwärts woll'n wir ziehen
- 34 WDC - Pfadis im Park
- 35 Termine

Impressum

Das hesseblättche ist das Landes-Magazin des Verbandes Christlicher Pfadfinder*innen Hessen e. V. Es erscheint bis zu vier mal im Jahr. Der Bezug ist kostenlos. Herausgeber: Der Vorstand des VCP Hessen e. V. HB-Redaktionsleitung: Merle Meise und Valentin Reubold – Redaktion dieser Ausgabe: Merle, Valentin, Fred D., Jakob, Tom T., Ariane D., Melli Weber, Lea E., Heiko S., Leo K., Christoph Böttge, Stibu, Wanja Bokowski. Ideen, Bilder und Artikel schickt Ihr an: hesseblaettche@hessen.vcp.

Johannisberg 12 / 61231 Bad Nauheim - Postfach: 1752 / 61231 Bad Nauheim - Tel. 06032-3660 - hessen@vcp.de - hessen.vcp.de

Vorwort

Deadline setzen, Deadline reißen, neue Deadline.

Frei erzählt aus der Hessenredaktion. Aber stopp. Wir können auch Deadline!

Diese Ausgabe ist ein Produkt von 10 intensiven Stunden Hessenredaktion. Die ersten beiden Stunden herrscht reges Getuschel, es werden Gedankenketzen ausgetauscht und verknüpft, Instagram Storys gepostet und ein visueller Plan erstellt.

Die dritte und vierte Stunde - fast schon verheißungsvolle Stille. Die Redaktion ist eingespielt, jede*r wusste, was zu tun ist. Und die Deadline war fast vergessen.

Stunde fünf – der Grafiker kommt!

16.30 h, valle kommt. „is cool“ kann man ihn zitieren. Merle übergibt den Staffelstab an ihn und er wird kurz upgedatet. Das Aquarell von Fred zum neuen Song ist fertig und wird gescannt. Draußen Gewitter.

Alles da. Das ist schon mal gut. Jetzt kommt die Phase in der valle ins Schwitzen kommt. Währenddessen zeichnet Fred ein Gym.

Gleich beginnt das Championsleague Finale. Fred „probiert was mit dem Hintergrund“, valle pfriemelt das Daumenkino zurecht.

Wir werden es schaffen und wenn es Fehler gibt – dann ist das so. Kein ewiges Hinterhertelefonieren mehr, einfach gemacht.

Wir wünschen Euch viel Spaß, vielleicht seid Ihr beim nächsten Mal dabei!

Viel Freude beim Lesen wünschen Jakob, Valentin, Fred und Merle!

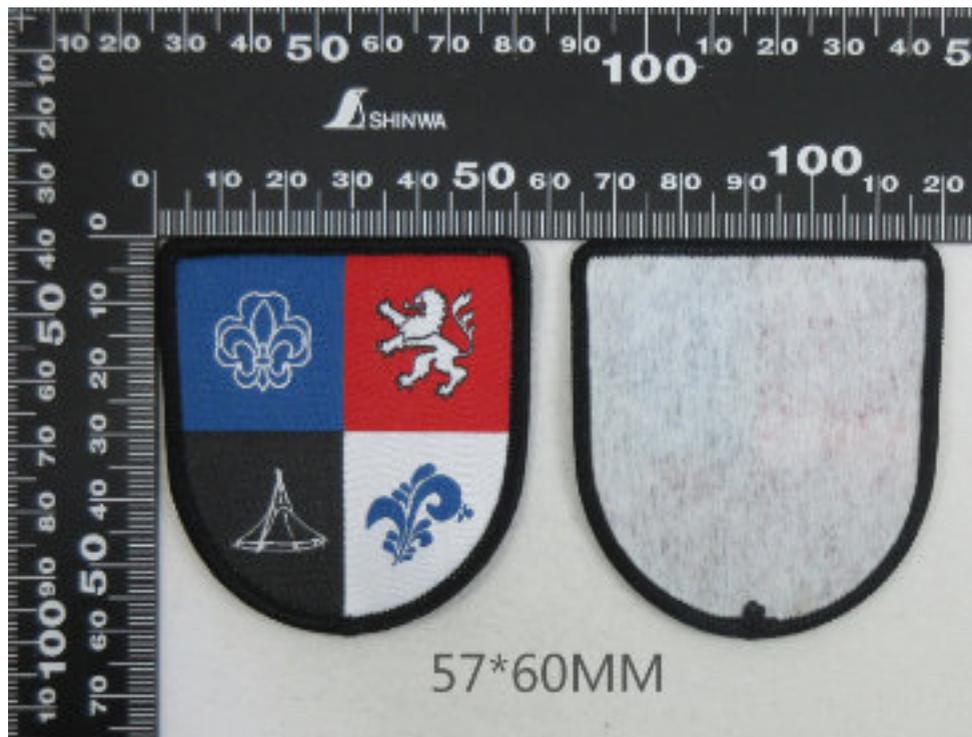
Das Badge

Auf der Landesversammlung wurde eine Menge beschlossen. Zum Beispiel sind Landesveranstaltungen sind vegetarisch, LVs weitgehend ohne Handies in der Tagungsöffentlichkeit.

Ja, und dann wurde es beschlossen, das Badge des VCP Hessen. Letztes Jahr hat der Entwurf den Kiwi rausgeschickt. Danach wurden die vier Felder, die es enthält in der Füllung noch etwas überarbeitet. Jetzt ist es fertig.

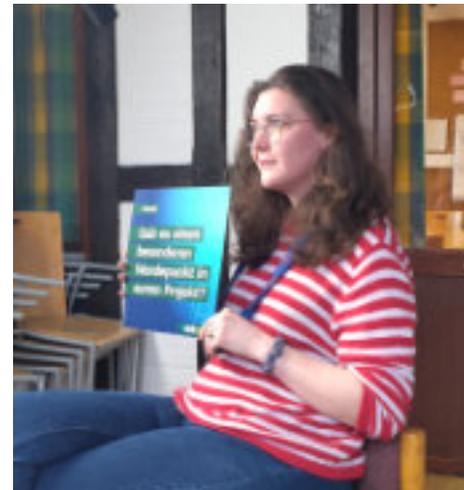
Während ich das hier schreibe, ist das gute Stück in der Druckerei. Wenn alles klappt, könnt Ihr es auf den Regionslagern schon ansehen und auch kaufen. Natürlich dann auch auf dem Dokosommer oder jederzeit im Landesbüro. 2 € kostet es pro Stück und wir freuen uns natürlich sehr, wenn es zu einem neuen Erkennungszeichen wird.

Jakob



So viel passiert

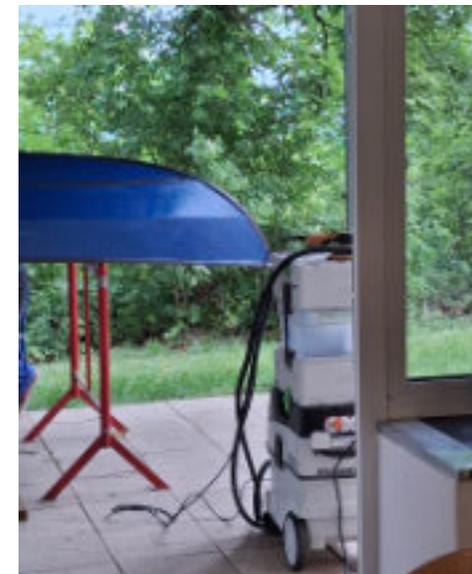
Seit der LV hat sich ne Menge ereignet, hier ein paar Beispiele. Schickt uns immer gerne auch Eure Fotos an hesseblaettche@vcp-hessen.de !!!



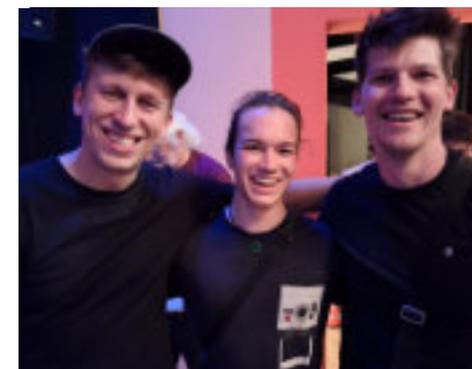
Dreharbeiten für den UNESCO Preis



Kirchentag in Hannover



Bauwochenende im Mai



Konzert und Volkstanz im Mai mit Little Pink. Ward & Jeroen von Snaarmaarwaar und Mo!

Vorstellung des Vorstands

Wer bist du?

Stibu

Woher kommst du?

Ober-Ramstadt

Woher kennt man dich?

Als Vorstand, ehemals Lafü und HB und Teillagerleitung BuLa 22.

Was macht man so als Vorstand?

Vor allem steht man im Austausch mit allen Gremien und vermittelt, ich sitze auch im AKJ und vertrete den VCP Hessen.

Wie fühlt sich die Verantwortung als Vorstand an?

Kommt drauf an: Ab und zu richtig richtig schön, grade wenn man stellvertretend für den Verband Preise entgegen nimmt zum Beispiel, aber es gibt auch schwierige Situationen, die man lösen muss.

Was ist für dich die beste Arbeitsatmosphäre zum Schaffen?

Kleine Gruppe, Bad Nauheim, metaphorisches Bälle hin und her werfen

Team allerletzte Minute oder Team zwei Wochen vor Abgabe?

Team „Zwei Wochen vor Abgabe“

Was muss man auf jeden Fall noch über dich wissen?

–



Vorstellung des Vorstands



Wer bist du?

Ich bin Melli

Woher kommst du?

Hermann von Salza Nauheim

Woher kennt man dich?

Vielleicht vom letzten Lala aus der Programmleitung, oder von den Landeskursen.

Was macht man so als Vorstand?

Das ist eine gute Frage, man sitzt in verschiedenen Gremien mit drin, ist für das Netzwerk außerhalb des Verbandes verantwortlich und immer ansprechbar.

Wie fühlt sich die Verantwortung als Vorstand an?

Auf jeden Fall kein schlechtes Gefühl, mir macht Netzwerken und Leute kennenlernen Spaß.

Grade fühlt es sich noch ein bisschen unvollständig an, weil ich mich in den Aufgaben noch finden muss. Aber alles in allem gut.

Was ist für dich die beste Arbeitsatmosphäre zum Schaffen?

Auf jeden Fall draußen, nicht alleine und mit Stift und Papier. Aber natürlich der Dokosommer.

Team allerletzte Minute oder Team zwei Wochen vor Abgabe?

Team allerletzte Minute

Was muss man auf jeden Fall noch über dich wissen?

Bei mir könnt ihr euch melden, wenn ihr euch Küchenmaterial vom Land für eure Veranstaltung leihen wollt. Wir haben fast alles! Vom Dutch oven, Kaffeemaschinen bis hin zur Fritteuse



Vorstellung des Vorstands

Wer bist du?

Der Pixi!

Woher kommst du?

Stamm Zecke Grävenwiesbach

Woher kennt man dich?

Oh, ich bin schon lange dabei. Vom Zivi über Landessprecher habe ich viel gemacht beim VCP. Vor allem aber als Schatzmeister im Vorstand und im Finanz- und Personalausschuss.

Was macht man so als Vorstand?

Wir haben uns die Arbeit sehr gut aufgeteilt, ich bin für administrative und vor allem finanzielle Fragen zuständig.

Wie fühlt sich die Verantwortung als Vorstand an?

Gut, ich habe immer noch das Gefühl, etwas Sinnvolles unterstützen zu können.

Was ist für dich die beste Arbeitsatmosphäre zum Schaffen?

Mit netten Leuten bei nicht allzulangen Sitzungen.

Team allerletzte Minute oder Team zwei Wochen vor Abgabe?

Zwei Tage vor Abgabe.

Was muss man auf jeden Fall noch über dich wissen?

Dass ich sehr zufrieden damit bin, dass wir eine Solaranlage auf dem Doko haben. Und dass ich Eintracht-Fan bin.



VCP und BNE?

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Von: Leo Keller

Am 22.05 waren Jana, Melli, Stibu und Leo für den VCP Hessen bei der Preisverleihung des „Preises für nachhaltige Entwicklung“ der Deutschen UNESCO Kommission in Berlin. Wir gewinnen als Landesverband dieses schöne Seil auf dem Holzsockel und dazu 10.000€.

Das klingt alles ganz schön offiziell. Große Feier mit professionellem Livestream, ein gedrehtes Imagevideo und ganz schön viel Preisgeld. Eigentlich nicht das, woran wir bei Pfadi-Arbeit denken. Vielleicht aber zu unrecht.

Wir haben den Preis nämlich nicht für irgendein krasses Projekt, das sich explizit mit Nachhaltigkeit und den Sustainable Development Goals der UNESCO befasst, sondern „einfach“ für unsere ganz normale Arbeit bekommen. Wobei wir auch krasse Projekte können. Man denke nur an das LaLa, das rund 600 Leute für 10 Tage dazu bewegt, sich mit der Klimakrise auseinanderzusetzen und dabei auch noch Partizipation und Mitbestimmung junger Menschen aktiv lebt. Nichts desto trotz findet bei uns ständig und in ganz Hessen verteilt bei uns in den Stämmen Bildung für nachhaltige Entwicklung statt. Denkt allein daran, dass es bei

uns normal ist Jugendlichen Mitbestimmung und Verantwortungsübernahme zu ermöglichen. In einem Alter in dem man bei anderen Vereinen und auch in der Schule noch als Teilnehmer*in gilt veranstaltet man bei uns schon eigene Lager und wöchentliche Gruppenstunden. Das führt zu nachhaltiger Entwicklung allein deswegen, weil wir alle viel früher Kompetenzen und Zusammenhänge erlernen, die wir unser ganzes Leben positiv in die Gesellschaft einbringen können. Hinzu kommt dann unsere Leidenschaft für die Natur und damit für den Umweltschutz. Wie viele Wölflinge durch uns den Wald kennen und schätzen lernen und was das dann für einen Impact in ihrem weiteren Leben hat, kann man gar nicht messen. Daher herzlichen Glückwunsch, liebe Lesende, Ihr habt diesen Preis gewonnen! Seid stolz darauf, was ihr tut und erzählt gerne weiter, dass auch die Deutsche UNESCO Kommission unsere Arbeit schätzt.



Eine Frage des Stils

Die Landeskurse 2025

Von: Jakob Komfortadler

Eigentlich sind Landeskurse immer Zeitreisen. Man springt für fünf Tage in ein Paralleluniversum, plant für die Zukunft und erinnert sich an frühere Abenteuer.



Und wenn das dann noch vor der mittelalterlichen Burgkulisse geschieht, come on!

Das Team hat aber noch einen draufgesetzt und alle Kurse aufgefordert, sich eine Epoche der Pfadigeschichte zu eignen zu machen.

20er-Jahre-Bohemians, 68er Hippies, 90er Hipster und future-scouts tummelten sich friedlich im Burghof. Nur eine Revue an Stilen? Oder Anlass zu fragen: was macht uns als Pfadis aus? Na auf jeden Fall auch mal rausgehen. Das haben die Kurse ausgiebig beherrzt und das Wetter war freundlich. Natürlich gab es auch Stress, Drama, Meinungsunterschiede. Warum nicht? Aber vor allem viel Gemeinsames. Bei der Yoga-Andacht, beim Line Dance und beim lustigen Abschlussabend war das zu sehen und spüren

Landeskurse, da passiert. Nächstes Jahr vom 6. bis 11. April auf dem Donnerskopf!.



Unser Helfendeneinsatz beim Deutschen Evangelischen Kirchentag

2025 in Hannover

Von: Boffi

Nach dem Kirchentag ist vor dem Kirchentag, dachten wir uns als wir beim Abschlussgottesdienst zum Kirchentag 2023 in Nürnberg spontan eingesetzt wurden, um die zehntausenden Teilnehmenden durch die enge Altstadt zu manövrieren. Die Seile und Absperrbänder waren aus und wir griffen zu unseren Halstüchern und Kluften, um Durchgänge und Wege zu kennzeichnen. „Wo geht's denn nächstes Mal hin?“, fragte jemand aus meiner Helfendengruppe. „Nach Hannover!“, erwiderte ich. Dort waren viele von uns noch nicht, insbesondere nicht zu einem Kirchentag. Der allererste Kirchentag im Jahr 1949 fand damals in Hannover statt und nun, zum 75. Geburtstag des Kirchentags, welcher im vergangenen Jahr gefeiert wurde, sollte der Kirchentag nun also wieder genau dorthin zurückkehren. Also: So viele Gründe dann im Jahr 2025 nach Hannover zu fahren!

Wir waren alle schon sehr gespannt und viele aus meiner Helfendengruppe haben auch direkt zugesagt. Zudem kamen noch ein paar neue Gesichter hinzu; auch Freunde, die zwar bereits als Teilnehmende, aber noch nie als

Helfende dabei waren. Unsere Gruppe, die vor vielen Jahren (im Jahr 2003) einst nur aus Personen unseres Stammes Gelnhausen und kurz darauf unserer Region Main-Kinzig bestand (die damals noch etwas anders hieß), wuchs in den letzten Jahren zu einer bunten Gruppe von VCPlern und Nicht-Pfadfindern. Mittlerweile kommen wir berufs- und studiumsbedingt aus allen Ecken Deutschlands.

Am 29. April 2025 ging es also los. Helfendengruppen reisen üblicherweise bereits am Dienstag an, weil es am Mittwoch zur Eröffnung dann die ersten Einsätze gibt. In Hannover angekommen wurde man teils von Chören und Bläsern begrüßt, die spontan ein kleines Konzert schon am Bahnhof gaben. Als erstes ging es dann für uns zum Helfendentresen, an dem sich alle Helfendengruppen anmelden müssen. Erstes Learning in Hannover: Die Züge, die hier rumfahren, sehen aus wie Straßenbahnen und erfüllen auch diesen Zweck, werden aber mit U abgekürzt. Alles klar... also ab in die U8 zur Messe Nord. Am Helfendentresen wurden wir freundlich begrüßt, haben unsere Ausweise, Halstücher, Shirts und ein klei-

nes Infoheft (den Helfendenkompass) erhalten und machten uns dann auf den Weg zu unserem Quartier, in dem wir für die nächsten fünf Nächte übernachten durften.

Die Quartiere für die Helfenden sind üblicherweise immer Schulen und man schläft in Klassenräumen auf seiner Isomatte. Waschräume und Duschen



Foto: Boffi, Caro und Lena (v.l.n.r.) auf dem Europaplatz am Eingang Messe Nord
Quelle: Kirchentag

gibt's in der Sporthalle und das Frühstück in der Mensa der Schule. Geleitet und organisiert wird das alles in dieser Zeit ebenfalls von Helfenden, den Quartiermeistern. Zu unserer Überras-

chung hatten die Schüler der Schule als wir ankamen noch bis spät nachmittags Unterricht. Also haben wir ein bisschen gewartet, bis sich die Quartiermeister selbst eingerichtet hatten und wir in unser Quartier bzw. Klassenzimmer einziehen konnten. Ein Schüler hat sich bei mir ganz herzlich bedankt, dass wir da sind und dass der Kirchentag in Hannover stattfindet, weil er und seine Kumpels jetzt ein paar Tage frei haben. Jeder freut sich eben auf seine Weise über den Kirchentag. Als wir kurz gewartet haben, war ein Kamerateam eines Fernsehsenders vor Ort und hat eine kurze Reportage über die Helfenden und das Quartier gedreht. Wir wurden angesprochen und hatten so schon ganz ungeplant unseren ersten Einsatz: Kompetent rumstehen und uns geschäftig unterhalten, damit sie uns dabei filmen können :-). Am ersten Abend hatten wir vor Ort an der Messe dann noch ein kurzes Treffen mit unseren Objektleitungen (OL), bei denen wir in den nächsten Tagen eingesetzt sein sollten: Wir haben uns „Tür und Tor“ gewünscht. Dort waren wir mit weiteren Helfenden aus ganz Deutschland eingesetzt, unter anderem auch vom VCP Hessen.

„Tür und Tor“ (kurz: TuT) sind die Leute, mit denen alle Kirchentagsteilnehmenden und die Mitwirkenden üblicherweise zuerst zu tun haben, denn wir kümmern uns



um den Einlass zum Messegelände (Tür) und um die Fahrzeuge von Mitwirkenden, die ihre Messestände auf- und wieder abbauen wollen (Tor). An der Tür müssen Ausweise und Eintrittskarten kontrolliert und Besucherströme reguliert werden. Am Tor werden Fahrzeuge auf das Gelände und teils auch auf Ausweichflächen und Parkplätze geleitet, und wir passen auf, dass sie sich nicht gegenseitig schubsen und nichts passiert.

Auf dem Kirchentag gibt es viele Einsatzbereiche für Helfendengruppen: Vom Ordnungsdienst (OD) über Schalverspendung, Infostände, Einsätze am



Foto: Das diesjährige Helfenden-Halstuch
Quelle: Simon Lach

„Abend der Begegnung“, einem großen Stadtfest, welches zur Eröffnung immer mittwochs in der ganzen Innenstadt stattfindet, TuT, Helfendenverpflegung vor Ort, usw. Bei vielen dieser Bereiche haben wir an den vergangenen Kirchentagen bereits geholfen und dieses Jahr durften wir wieder bei TuT dabei sein. Juhu!

Nachdem wir am Mittwoch die Mitwirkenden mit ihren Autos zum Aufbau geordnet reingelassen haben, waren wir an den Folgetagen am Eingang zum Messegelände eingesetzt. Wenn Veranstaltungen auf dem Programm standen, bei welchen bekannte Persönlichkeiten aufgetreten sind, war der Andrang natürlich groß. Aber auch hier ging es trotz Ticket- und Sicherheitskontrolle immer binnen weniger Minuten weiter. Die allermeisten der Teilnehmenden und Mitwirkenden hatten hierfür viel Verständnis. Sie haben sich bei uns und den anderen Helfenden regelmäßig für unseren Einsatz bedankt, waren gut gelaunt und haben uns sogar Süßigkeiten geschenkt. Nur bei einigen wenigen Personen musste man ganz im Sinne der Losung des diesjährigen Kirchentags „mutig – stark – beherzt“ an die Sache herangehen und mit ihnen freundlich und sachlich nochmal kurz den Grund sowie den Sinn und Zweck einer Warteschlange bei Großveranstaltungen erörtern ;-).

Mit unseren Objektleitungen hatten wir großes Glück: Sie waren super nett und sympathisch und sollten mit ihrer Ankündigung zu Beginn recht behalten: TuT ist eine sehr abwechslungsreiche und spannende Tätigkeit, macht richtig Spaß und es wird nie langweilig. Oder anders: #TuTtutgut.

Zwei unserer OLs, Rike und Nadine, unsere „Helfa-Elfen“, starteten regelmäßig ihre „Riegelrakete“, zu der es sogar einen eigenen Song gibt. Das war ein Fahrrad, gut bestückt mit Getränken, Keksen, Schokolade, Popcorn und Chips; also allen gesunden Dingen, die man braucht, um bei guter Laune zu bleiben. Damit fuhren sie immer wieder zu ihren TuT-Helfenden, fragten, ob alles okay ist und gut läuft, und versorgten uns mit allerlei Leckereien. Zum Glück hatten wir auch ein Funkgerät, mit dem man im Regelfall natürlich nur wichtige TuT-Angelegenheiten mit den OLs klären soll, aber im Notfall auch Schokolade ordern kann (und solche Notfälle gibt es nun mal!).

Wie üblich auf dem Kirchentag, kommen einige hohe Persönlichkeiten vorbei, die einem über den Weg laufen oder bei deren Auftritten man sogar eingesetzt ist. So hat beispielsweise Professor Heinrich Bedford-Strohm (Vorsitzender des Zentralausschusses des Ökumenischen Rates der Kirchen) in einer Pizzeria am Nachbartisch gesessen, und auch beim zentralen Mes-

seingang war natürlich die Chance groß, noch weiteren Personen zu begegnen. Während unseres Einsatzes durften wir Tickets von Personen aus Kirche, Politik, und Gesellschaft kontrollieren, die man sonst nur aus den Medien kennt, und sogar VIPs wie unser Jugendbildungsreferent des VCP Hessen (sprich: Jakob) kam vorbei! Wie aufregend, diese Personen mal live und in Farbe zu sehen! ;-)

Die Tage vergingen, die Stimmung blieb auf dem gleichen, euphorischen hohen Niveau wie am Anfang; auch wenn die Nächte – wie üblich für eine Pfadfinder-Veranstaltung – eher kurz waren. Das hatte aber nichts mit langen oder zu späten Einsätzen zu tun, sondern lag schlicht und ergreifend daran, dass wir nach unseren Diensten die Stadt und den Kirchentag auch selbst noch erkunden und erleben wollten. Schließlich besteht das Helfenden-Dasein nicht nur aus Einsätzen, sondern auch aus Freizeit: Mit dem Helfenden-Ausweis darf man nämlich auch am gesamten Programm teilnehmen und alle Bereiche betreten. So waren wir unter anderem beim großartigen Open-Air-Konzert des Musikkabarettisten Bodo Wartke auf dem Opernplatz und bei Dr. Eckhard von Hirschhausen in einer Messehalle. Die Taizé-Nacht war leider (erwartungsgemäß) überfüllt, ist aber ansonsten eine ganz wundervolle Veran-



staltung, die regelmäßig auf dem Kirchentag einen ganz besonderen Rahmen erhält. Legendär ist auch immer die VCP-Singerunde, welche üblicherweise am Freitag Abend in einem großen Veranstaltungszentrum stattfindet, damit die vielen hundert VCPlers auch Platz finden. Sie bringen ihre Instrumente mit, musizieren und singen. Wer sich lieber unterhalten und den Abend etwas ruhiger genießen möchte, darf das natürlich auch tun. Wir haben hier, aber auch auf dem gesamten Kirchentag, viele alte Freunde wieder gesehen und neue Freundschaften geschlossen.

Kirchentag ist jedes Mal aufs Neue etwas ganz Besonderes und es macht immer wieder Spaß bei einer so großen Veranstaltung mitarbeiten zu dürfen, die Organisation und Logistik mitzuerleben und mitzugestalten, und so viele freundliche und beherzte Menschen zu erleben. Außerdem lernt man eine Stadt kennen, in der man vorher vielleicht noch nie war, oder kommt wieder an Orte zurück, die man schon lange kennt und liebt und immer wieder gerne besucht.

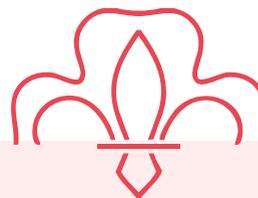
Nach dem Kirchentag ist vor dem Kirchentag! Und wo geht's nächstes Mal hin? Nach Düsseldorf! Bereits beim Abschlussgottesdienst in Hannover wurden die kulinarischen Besonderheiten von Düsseldorf beworben und darauf hingewiesen, dass dies ja auch die

„Stadt der Toten Hosen“ sei. Ob das ein musikalischer Hinweis auf ein Großkonzert ist? Mal schauen! Wir werden es erleben, denn wir sind im Jahr 2027 sehr gerne wieder als Helfendengruppe mit dabei!

Christoph Böttge (Boffi)
VCP-Stamm „Barbarossa“ Gelnhausen
Region Main-Kinzig



Foto: Die Aufnäher des diesjährigen Kirchentags (oben der Aufnäher, den alle Helfenden erhalten haben und unten der Aufnäher vom VCP). Ob hinter der Hand mit Herz das Wort „Hannover“ oder „Hangover“ stehen soll, bleibt im Hinblick auf den Veranstaltungsort, aber auch die kurzen Nächte leider ungeklärt.
Quelle: Christoph Böttge



Übersicht über ToDos

PfadiTag plan

- 04.06. Info Call
- Zielgruppe festlegen (Ende Juni)
- Fürü Besprechung im Juni
- Workshop auf dem Dokosommer
- Info Call
- Materialien bestellen (Anfang Aug)
- Instagram Werbung (Ende Aug)
- Kleinanzeigen (Ende Aug)
- Plakate & Flyer verteilen (Anfang Sep)



Finders Funde

Feuerschale und Abspannseil
Jurtenplanen und Holzspaltkeil
Wildmarkbecher und Info-Pfeil
Eben Lagerschatz heute Fundgut

Ein blechgestanztes unterteil
Ein farblosschimmerndes hier verweilt
Ein Angenken für lange Zeit
Am Halstuch des Pfadfinderleiters

Interlude

Hochambitionierte Basteleien,
wessen Meisterstück wurd' hier verlassen?
Gestern Schnitzkunst im Kerzenschein
Liegt jetzt hier vergessen im Nassen.



Zahllose Dinge unterm Bett
Bunte Malerei am Fensterbrett
Sommerandenken oder Nepp?
Sind lange nicht beachtet worden

Interlude

Es ist nicht Holz, es ist nicht Stein,
nicht Papier oder Kerzenschein,
Lagerstreitgespräch soll es sein
Um viele Erfahrungen reicher.

(Aus dem) Rucksackdeckelfach kommt der Duft
Von Tschai und geräucherten Planen
Erinn'ung im Herz, Dreck an der Kluff
Die nächste Fahrt schon zu erahnen



Drei von Zehn – und trotzdem gut

Manche Erfahrungen bleiben im Kopf – nicht, weil sie besonders gut waren, sondern weil wir daraus lernen konnten.

Ich erinnere mich noch gut daran, als ich als Stafü nach einer FÜR total frustriert nach Hause kam, weil nur drei von 10 möglichen Menschen da waren. Und sowieso war es gar nicht produktiv.

Mein Papa gab mir einen einfachen, aber entscheidenden Rat: Ich solle meine Perspektive ändern. Und mich nicht über die zu ärgern die nicht da sind, sondern über die zu freuen die da sind. Leichter gesagt, als getan, dachte ich mir. Aber ich probierte es. In der nächsten FÜR habe ich keine 15 Minuten mehr auf mögliche Nachzügler gewartet. Ich ließ mir den Ärger vor den anderen nicht anmerken – stattdessen betonte ich, wie sehr ich mich über die Anwesenden freute. Und siehe da die Stimmung war besser wir hatten mehr Zeit und somit stieg auch die Produktivität.

Was ich mit dieser Anekdote sagen will?

Die eigene Perspektive, Haltung, Mindset kann einiges ändern.

Und ein positives Mindset ist sogar Teil

der Pfadfindergesetze: „Ein*e Pfadfinder*in singt und pfeift in allen Lebenslagen.“ oder auch „Ein*e Pfadfinder*in überwindet Hindernisse mit Leichtigkeit.“

Ich weiß, Leichtigkeit ist in der aktuellen Weltlage jetzt nicht das erste Wort was einen in den Sinn kommt. Aber dennoch bin ich der Meinung, dass im Kleinen unsere Einstellungen entscheidend sind.

Haltung ist der erste Schritt

Ein anderes Beispiel: Wenn man für eine Veranstaltung mit dem Mindset wirbt, dass bestimmt eh niemand kommt. Dann wird niemand sich anmelden. Denn die Ausstrahlung mit der man darüber spricht wird nicht leicht oder gar motivierend sein. Wir müssen selbst an etwas glauben (oder es zumindest so tun) damit andere daran glauben können und es sogar gelingen kann.

Ich weiß, die Pfadiarbeit bringt uns manchmal an unsere Grenzen. Sie ist herausfordernd, manchmal auch überfordernd. Aber unsere Haltung entscheidet darüber, ob wir diese Hindernisse als unüberwindbare Mauern oder als spannende Herausforderungen sehen können.

Ein positives Mindset heißt nicht, ständig zu lächeln oder die Realität zu verdrängen. Es ist die bewusste Entscheidung, auch in schwierigen Momenten lösungsorientiert zu denken. Es ist die Haltung: „Was kann ich tun?“ statt „Was geht alles schief?“



Deadline kann's reisen

Ich glaube vieles hängt mit unserer persönlichen Haltung zusammen. Deadlines zum Beispiel, die kann man als einschränkend, überfordernd und beängstigend wahrnehmen. Man kann sich aber auch über das Strukturgebende, die Klarheit, das gemeinsame Comittment freuen. Alles eine Frage der Perspektive, oder so ;) Lasst uns versuchen, hin und wieder bewusst unsere Perspektive zu wechseln. Vielleicht entdecken wir dabei neue Wege, mehr Leichtigkeit – oder sogar neue Motivation.

Gut Pfad Lea Eller



Mein schönster Pfadimoment (1)

Aufnahme im Homegym

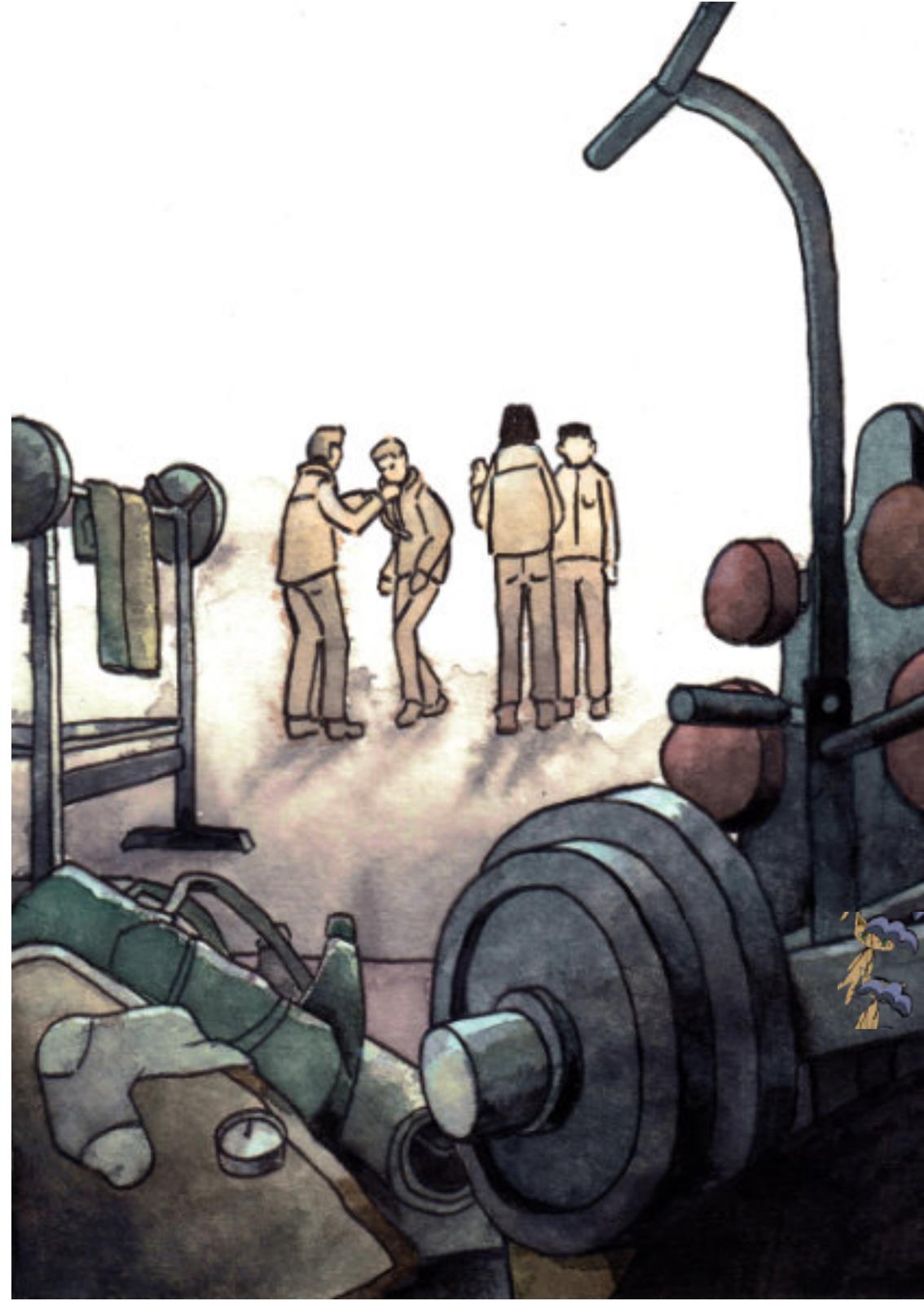
Von: Leo Keller

Kurz zur Einordnung, 2022 war ich mich meiner Sippe und meinen Sippenleitern, Lias, Linus und Jan Valter, in der Slowakei auf Sippenabschlussfahrt. Das ist Tradition in unserem Stamm, um den gemeinsamen 6 Jahren der Sippenzeit einen gebührenden Abschluss zu verleihen. Wir hatten uns für die Slowakei entschieden, da ein Mitsippling von mir dort Wurzeln hat. Dementsprechend konnten wir die letzten Nächte bei ihrem Opa außerhalb von Bratislava verbringen. Konkret in seinem Kellerraum, den sein Neffe zu einem Homegym umgebaut hatte. Der Boden war einfach aus Beton, es lagen

überall Kurzhanteln rum und natürlich gab es eine Benchpressbank sowie ein Gerüst, um daran Klimmzüge zu machen.

Das Problem war nur, dass unsere Sippenleiter auf der Andacht, die im Wald neben dieses Vorörtchens stattfand, unsere Halstücher vergessen hatten. Also mussten wir von dem dunklen Waldweg wieder zurück ins hellerleuchtete Homegym, wo inzwischen auch unser Gepäck und Isomatten sich zu den Hanteln auf dem Boden gesellten, um dort dann unsere R*R- Halstücher verliehen zu bekommen.

Foto: Fred Darge



WAS PASSIERT BEIM DOKO-SOMMER

ANMELDESCHLUSS: 15.06.25

Montag 07.07

- inhaltliche Singerrunde

Dienstag 08.07

- Imkerkurs

Mittwoch 09.07

- große Pizzaparty

Donnerstag 10.07

- inhaltliche Singerrunde
- Pfadfinden und Smartphones
– wie geht das?

Freitag 11.07

- FLINTA Technik
- Schaffen wir es alle mitzunehmen?
Inklusion, Anspruch und Realität
- Singeabend

Samstag 12.07

- Sommerfest mit "Rerre-Kerre-Musigg", "Little Pink" und der Band "Woanders" (Indie-Pop)

Sonntag 13.07

- Fußballspiel VCP RPS - VCP Hessen

Montag 14.07

- FLINTA Technik

FLINTA: Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nichtbinäre, transgeschlechtliche und agender Personen

- Baghira Plausch
- Imkerkurs

Dienstag 15.07

- mega Geländespiel
- Selbstverteidigung für Flinta

Mittwoch 16.07

- Nein Sagen
- Schaffen wir es, alle mitzunehmen?
Inklusion, Anspruch und Realität

Donnerstag 17.07

- PfadiTag Workshop

Freitag 18.07

- PfadiTag Workshop
- Pfadfinden und Smartphones
– wie geht das?
- Singeabend

**Wenn ihr euch als Gruppe anmeldet,
könnt ihr viele der Programmpunkte auch
zu eurer Wunschzeit anfragen!**

Anmeldung und Weitere Infos:
hessen.vcp.de/doko-sommer



BULA 2026

So steht es geschrieben: wenn Du denn auf das Bundeslager fährst, dann tue es mit Deinem Stamm. Und weiter steht geschrieben: wenn der Stamm es aber nicht braucht, will oder kann, so fahre dennoch. Sag denen, die da leiten das Teillager: Yo, ich würde gerne helfen und meine Talente sind Euer Kapital.

Wenn Du aber von all dem nichts kapiert hast, so möge es Weisheit vom Himmel regnen. Und melde Dich einfach:

teillagerleitung@vcp-hessen.de

Hallo Ihr Guten Pfadis!

Das Bundeslager findet zwar erst nächsten Sommer statt. Aber wir wissen jetzt schon, das es mega cool wird. Das ganze Lager wird eine riesige Bibliothek. Und in dieser gigantischen Bücherei gibt es ein besonders lauschiges und geheimnisvolles Eckchen. Da stehen die Märchen. Da sind wir zuhause.

Vom 30.07.2026 bis 08.08.2026 in Almke bei Wolfsburg

Bernadette, Ben, Freddy, Eddie = Teillagerleitung Hessen

ungeschrieben
upge
s
Chri
BoZ

FSJ im VCP mit Schwerpunkt Bundeslager? Ja klar, geht bei uns. Wenn Du ein FSJ auf dem Doko oder in Bad Nauheim im Landesbüro machen willst, dann kannst Du eine Aufgabe beim Bula zu Deinem Schwerpunkt machen.

Aber schnell entscheiden, im Oktober geht es spätestens los.

Melden / bewerben unter hessen@vcp.de

Feuer, Wasser, Wald und (K)luft - Der  ruft!

Auch in diesem Jahr setzen wir die Tradition fort: Vom **29. bis 31. August** zieht es uns Ende des Sommers wieder hinaus, auf die verschlungenen Pfade durch den wunderschönen Spessart. Gemeinsam erleben wir auf Fahrt die typischen Pfadi-Elemente Feuer, Wasser, Wald und (K)luft!

Egal ob gemütlich, sportlich, mit dem Fahrrad oder zu Fuß: Unsere Routen führen euch zwischen 17 und 30+ Kilometern quer durch den Spessart, von Süd nach Nord oder West nach Ost.

Startpunkte: Lohr am Main – für kürzere Routen ab ca. **17 km**
Gelnhausen – für längere Etappen ab ca. **30 km**
(Beide Städte sind stündlich bis halbstündlich mit dem Zug ab Frankfurt erreichbar.)

Ziel ist unsere **Burg Rieneck**, wo wir uns Samstagabend auf dem Zeltplatz einfinden um euren Erlebnissen zu lauschen.

Bei Rückfragen meldet euch per Mail an: simon.lach@vcp.de

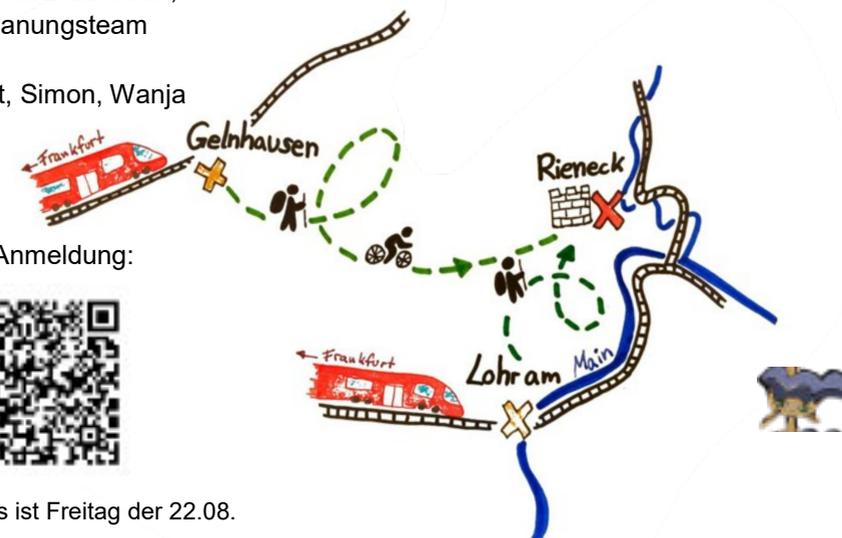
Wir freuen uns auf euch,
euer Planungsteam

Lena, Marit, Simon, Wanja

Zur Anmeldung:



Anmeldeschluss ist Freitag der 22.08.





EINLADUNG

QUEREINSTEIGENDEN
SCHULUNG

12.-14.09.2025

- Grundlagen der Pfadfinderarbeit: Traditionen, Werte und Methodik
- Praktische Skills: Zeltaufbau, Lagerfeuer und mehr
- Gruppenleitung: Tipps und Tools für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Austausch und Teamwork mit anderen Quereinsteigenden



 **Datum: 12.-14.09.2025**

 **Ort: Jugendhof Bessunger Forst, bei Darmstadt**

 **Teilnahmebeitrag: 20€**

 **E-Mail:**
lea.eller@hessen.vcp.de

 **Anmeldung:**





Brettspielewochenende

Don't call it a comeback...

Spiele sind wirklich etwas Wunderbares: Sie machen Spaß, sie bilden, sie verbinden – und vor dem Regelwerk sind alle Spielenden gleich. Das fand auch die UNESCO und hat Brettspiele in diesem Jahr zum immateriellen Kulturerbe erklärt.

Es gibt also mehr als genug gute Gründe für ein Brettspielewochenende – und deshalb wird es diesen Herbst vom **31.10. – 02.11.2025** endlich wieder stattfinden!

Kommt mit uns ins **Landesbüro nach Bad Nauheim** und zockt, was das Zeug hält! Eine bunte Auswahl an neuen und alten Spielen steht bereit, um ordentlich durchgedaddelt zu werden. Natürlich dürft ihr auch euer eigenes Lieblingsspiel mitbringen.

Du findest niemanden, der mit dir dein absolutes All-Time-Favorite Terra Mystica samt aller Erweiterungen sechs Stunden am Stück durchzockt? Du brauchst für dein Lieblingsspiel Werwolf mindestens acht Mitspielende, hast aber nur einen Freund? Kein Problem – bei uns findest du bestimmt jemanden!

Und keine Sorge: Es müssen nicht immer stundenlange Brecher sein – auch kurze, knackige Spiele haben wir mehr als genug!

Melde dich am besten sofort – spätestens aber bis zum 17.10.2025 – über den QR-Code online an!

Bei Fragen meldet euch gerne im Landesbüro oder direkt bei **Lea, Benni oder Heiko**.

Wir freuen uns auf euch! 😊

+2 ziehen: Bring a Friend!
Außerdem freuen wir uns ausdrücklich, wenn ihr im „Bring a Friend“-Style auch Nicht-Pfadis mitbringt, zum Reinschnuppern in die Pfadi-Labü-Luft.

Kosten: 20 € für das Wochenende, 10 € für den Samstag

Nordostwärts woll'n wir ziehen

2026 auf Pfaden zur Freiheit
durch das Baltikum

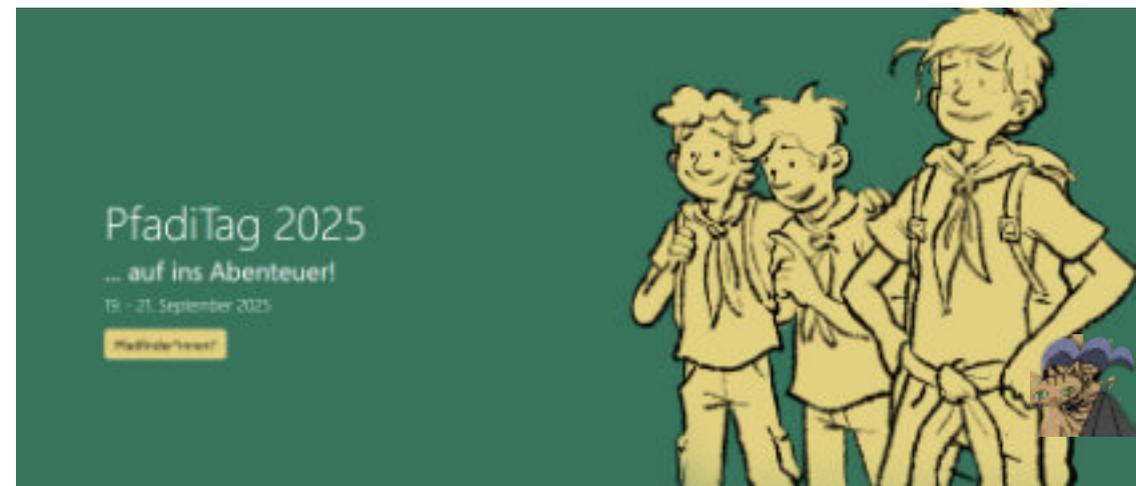
Von: Tom
(Beauftragter Internationales)

„Wollen frei so wie ein Vogel, wiegen uns im kalten Wind“, das ist der Beginn der zweiten Strophe des Lagerfeuerklassikers „Nordwärts“ von Silke Neumann. Nun liegt das Baltikum, das die drei Länder Litauen, Lettland und Estland umfasst, zwar nicht ganz genau nordwärts von Deutschland aus, viel eher im Nordosten, aber Vögel fühlen sich sehr wohl in den kalten baltischen Winden. Estland zum Beispiel ist ein sehr beliebtes Reiseziel für Zugvögel und jene, die sie beobachten möchten. Einer von ihnen, die Rauchschwalbe,

ist sogar das Nationaltier Estlands. Auch die Sehnsucht nach Freiheit ist fest verankert im kollektiven Gedächtnis der baltischen Staaten. Im zweiten Weltkrieg brutal besetzt, erst von der Sowjetunion, dann von Nazideutschland und dann dauerhaft von der Sowjetunion mündete der unterdrückte Freiheitsdrang schließlich in einem ziemlich unglaublichen Ereignis. 50 Jahre nachdem das Ende der ersten Unabhängigkeit der baltischen Staaten durch den Molotow-Rippentrop Pakt besiegelt wurde, nahmen sich am 23. August 1989 zwei Millionen Menschen an die Hand. Damit bildete ein Viertel der Einwohner der baltischen Staaten die längste Menschenkette der Weltgeschichte, den „Baltischen Weg“ von der litauischen Hauptstadt Vilnius im Süden über die lettische Hauptstadt Rīga bis zur estnischen Hauptstadt Tallinn im Norden. Zwei Jahre später waren die drei Länder endlich wieder frei. Diese Freiheit wird also im nächsten Jahr 35 Jahre alt und wir wollen sie gebührend feiern, indem wir im September 2026 zwei Wochen entlang des „Baltischen Wegs“ durch das Baltikum reisen, mit dem Zug, Bus, Kanu oder einfach zu Fuß. Dabei wollen wir nicht nur die landschaftliche Schönheit und

die kulturelle Vielfalt, von endlosen Ostseestränden und mächtigen Mooren bis zu Schwarzbrot und Rote-Beete-Suppe entdecken. Wir wollen auch die Geschichten jener Menschen erfahren, die für die Freiheit gekämpft haben. Gleichzeitig werden wir uns mit Pfadis vor Ort treffen und lernen was es heißt, skaut, skauts oder skautų zu sein (Das war: Estnisch, Lettisch und Litauisch für „Pfadi“). Die Studienfahrt 2026 soll eine Hommage an den Mut und die Ausdauer sein, die es brauchte, um die Unterdrückung zu überwinden und eine demokratische Zukunft aufzubauen. Wenn ihr also im September 2026 mindestens 16 Jahre alt seid und mit nordostwärts ziehen wollt, um Pfade zur Freiheit zu beschreiten, dann meldet euch gerne bei mir!

-> tomteske21@gmail.com



Pfadis im Park

Der VCP Hessen beim World Design Capital 2026 (20.06. - 04.07.2025)

Von: Stibu & Jakob



Alle, die sich für Gestaltung, Design und Architektur interessieren schauen nächstes Jahr auf's Rhein-Main-Gebiet. Das ist die offizielle Welthauptstadt des Designs.

Und was sieht man da?

Na uns!

Unser Projekt hat es in sich. Schwarz-zelt Spezialist:innen treffen sich mit Architekt:innen und dann wird geplant und gebaut.

Zwei Wochen lang wird in der Orange-rie in Darmstadt Bessungen ein Treffpunkt für lokale Gruppen entstehen, die mit unserer Hilfe sich ihre Bühne bauen. Und wir wollen hoch hinaus, eine Skulptur aus schwarzen Planen bauen, an den Grenzen der Statik und gut sichtbar.

Oder ganz anders. Um alle Ideen mal zu sortieren, treffen wir uns im Herbst. Wer dabei sein will schreibt an Stibu oder Jakob. Hessen@vcp.de Einige haben das schon getan, der Termin wird bald bekannt gemacht.



Termine

07.07. - 19.07.2025 **Doko-Sommer**

12.07.2025 **Sommerfest**

22.08. - 24.08.2025 **Bauwochenende**

29.08. - 31.08.2025 **Landeshajk**

12.09. - 14.09.2025 **Tag des offenen Denkmals**

12.09. - 14.09.2025 **Quereinsteigendenschulung**

19.09. - 21.09.2025 **PfadiTag**

26.09. - 29.09.2025 **Bauwochenende**

04.10. - 08.10.2025 **Landeskinderfreizeit**

Hier könnt ihr den VCP Hessen Kalender abonnieren:

hessen.vcp.de/service/kalender





Moritz Jetzen und Leonie: Hochzeit am 28. Juni 2025
Wir gratulieren jetzt schon!

Linus Anton *14.04.2025
Wir gratulieren **Eva** und **Norman!** Alles Liebe nach Oberursel!